

Übersicht zur Mobilität mit Behinderungen und Einschränkungen

mit Dienstleistern im Personennahverkehr am Beispiel Frankfurt und Umgebung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Busse, U- und S-Bahn

Einschränkungen

- Kenntnisse der Zuständigkeiten von der DB und anderen Verkehrsunternehmen erforderlich. Ebenso bei RMV / Traffic / vgf in Frankfurt.
- Hürden beim Reisen können Aufzüge sein (s.u.)
- Kenntnisse der Internetseiten erforderlich. Spezielle Nutzeranforderungen sind nur über Browser und RMV-Seite zu finden, soweit Informationen zur Barrierefreiheit im System vorliegen. Für einige Stationen liegen keine Informationen vor, so dass diese bei Verbindungen nicht einbezogen werden.
- Einige, wenige Mitarbeitende sind unfreundlich und nicht hilfsbereit. Das kann erheblichen Stress bedeuten. Mentale Einstimmung auf diese Situation hilft beim Deeskalieren.
- RMV-App RMVgo im Google Play Store und im Apple App Store (löst seit Oktober 2022 die bisherige App RMV ab). Bisher gibt es dort nur eingeschränkte Funktionen für barrierefreie Fahrten. Der Schwerpunkt liegt bei Routen und dem Ticketkauf.

Unter dem Punkt „häufig gestellte Fragen“ findet man Informationen für barrierefreies Reisen. Man kann dort auch passende Verbindungen suchen, allerdings ist die Darstellung nicht für das Mobiltelefon angepasst und eingeschränkt.

Alternativ bietet die App „ÖPNV-Navigator“ ebenso Auskünfte über Verbindungen an. Hier kann in den Einstellungen unter „Mehr“ festgelegt werden, ob die Route barrierefrei sein soll. Diese App ist nicht nur auf den RMV beschränkt, sondern kann auch für den Fernverkehr und in anderen Bundesländern und Verkehrsverbänden verwendet werden.

Hinweise

- Bei der S-Bahn den vordersten Wagen verwenden. Fahrer:in hilft beim Einstieg.
- Im ÖPNV mit Wertmarke zur unentgeltlichen Beförderung zum Schwerbehindertenausweis ohne weitere Kosten, unter Umständen gilt dies auch für Begleitpersonen. Die Wertmarken und weitere Infos erhält man beim örtlichen Versorgungsamt.
- z.T. Ersatz der Busse nachts und auf dem Land durch Taxis. Vorher klären, ob diese für Mobilitätseingeschränkte geeignet sind.
- Der Übergang zum Flughafen Frankfurt ist für Selbstfahrende mit Rollstuhl zur S-Bahn nur mit Nutzung einer Hilfetaste zu bewältigen. Diese befindet sich an Gleis 1 am Flughafen.

Anreise zum Flughafen mit U-Bahnen, Straßenbahnen und Bus ggf. sicherer.

Fernreisen: Fernzüge und Regionalexpress

Einschränkungen

- Infos zu Aufzügen bei vgf und Bahnhof live. Potenzielle Hürden sind Aufzüge und Rolltreppen, die teilweise nicht der Bahn gehören (Stadt, Flughafen AG, Center-Betreiber..).
- Buchung nur am Vortag bis 20.00 Uhr. International 48 Stunden vorher. Bahnfahrten mit überregionalen Zügen sind kurzfristig in Deutschland nicht möglich.
- In der Schweiz 1 Stunde vorher. Österreich: 12 Stunden vorher, an vielen großen Bahnhöfen 3 Stunden vorher.

Hinweise

- Fernzüge und viele RE nur nach Voranmeldung. Gilt nur für Hilfebedarf, der vorab geklärt werden muss, bspw. Gehstrecken.
- Regional verfügbarer Begleitservice.

Überland-/Reisebus (bspw. Flixbus)

Einschränkungen

- Nur geeignet für Personen, die die Treppen steigen können, da keine barrierefreien Niederflerbusse.

Hinweise

- Fahren oft Ziele an, die auch mit der Bahn erreichbar sind.

Fahrdienste: Taxi & Vermittlungsdienste (bspw. Uber, free now etc.)

Einschränkungen

- Hilfsbereitschaft hängt von den Fahrenden ab.
- Hilfebedarf und Rollator / Faltrollstuhl bereits bei Bestellung angeben, da manche Fahrende (wegen Rückenproblemen u.a.) nicht helfen, und manche Fahrzeugtypen nicht geeignet sind: Vans (B-Klasse, Zafira, Touran, u.a.) oder Großraumtaxis sind geeigneter, auch wegen der höheren Sitzposition und leichterem Einstieg bei Bewegungseinschränkungen. Klassisches C- oder E-Klasse Mercedes Taxi ist weniger geeignet.

- Vorher klären, ob Gepäck, Rollator, Rollstuhl bis Bordstein /Haustüre oder Wohnungstüre gebracht wird. Bzw. ob bis dort Hilfe geleistet wird.
- Bei Selbstfahrer-Mietwagen können viele spezielle Merkmale ausgewählt werden.
- Bei Mietwagen mit Fahrenden oder Limousinen-Shuttleservice gibt es Pauschalangebote, z.B. zum Flughafen, für Firmen, für Gruppen.

Hinweise

- In Bad Homburg und Eschborn Taxigutscheine.
- In Frankfurt Beförderungsdienst („Beförderungsdienst“ in FFM)
- Vermittlungsdienste und Apps wie Uber und free now bieten teilweise das Buchen und Mitfahren mit rollstuhlgerechten Fahrzeugen an. Die Angebote werden stetig ausgebaut. Allerdings muss man sich individuell und örtliche informieren, was angeboten wird.

Fahrdienste für Rollstuhlfahrende und Krankentransport in Frankfurt („Beförderungsdienst“ in FFM)

Einschränkungen

- Behindertentransport für private Anlässe, die nicht von der Krankenkasse oder einem anderen Träger übernommen werden, müssen selbst organisiert und finanziert werden.
- Leistung nach dem Sozialgesetzbuch. Sie ist deshalb an bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen gebunden. oder nach Beschluss der Gemeinde als freiwillige Leistung.

Hinweise

- In Frankfurt besondere Regelung mit Budget für einkommensunabhängigen Freifahrten (1 € Eigenbeitrag pro Fahrt), die der Beförderungsdienst vermittelt.
- Andernfalls muss man als Selbstzahlende die Liste der Fahrdienste abtelefonieren.

Bitte geben Sie uns Rückmeldung, ob die Tabelle hilfreich für Sie war und ob Sie sich für andere Themen eine ähnliche Tabelle wünschen.

Passend zur aufgeführten Übersicht findet sich auf der Homepage der DMSG unter folgendem Link <https://dmsg-hessen.de/ueber-uns/mitgliedermagazin-dabei/> und unter untenstehenden QR-Code eine Aufstellung zu weiterführenden Informationen. Hier finden Sie bspw. Stationspläne, eine Übersicht zu Aufzügen und Fahrtreppen der VGF, Broschüren des RMV für Mobilitätseingeschränkte, Kontaktdaten der Mobilitätszentrale der Deutschen Bahn, weitere Informationen zum Reisen mit und zur Nutzung von Reisebussen, Fernzügen, Taxi, Selbstfahrende Mietwagen, sowie Informationen zu Fahrdiensten uvm.

